

Sehr geehrter Herr Merz,

ich habe heute gelesen, dass Sie im Rahmen des NRW-Parteitages der CDU unseren Wirtschaftsminister Herrn Robert Habeck als "Kinderbuchautor" titulierte haben. Ich vermute, dass dieser Ausspruch von Ihnen nicht als Bewunderung, sondern als eine merkwürdige Art von Beleidigung gedacht war. Eine Beleidigung, Herr Merz, mit der Sie nicht nur Herrn Habeck, sondern tatsächlich einen ganzen Berufsstand sowie einen nicht unerheblichen Teil der Verlagswelt unseres Landes verunglimpft haben.

Denn was wollen Sie wirklich damit sagen? Welche Kompetenzen sprechen Sie ihm und damit uns, sämtlichen Kinderbuchautor:innen, ab? Und was sagt Ihr Verständnis über diesen Beruf über Sie aus?

Kinderbuchautor:innen haben ein einzigartigen und herausfordernden Beruf. Er vereint Kreativität mit Verantwortung und Herzblut. Es ist ein Beruf, der die Fantasie nährt, Kindern dabei hilft, über den Tellerrand zu blicken, ihnen so wertvolle Eigenschaften wie Vielfalt und Offenheit näherzubringen, ihnen ein demokratisches Miteinander vermittelt und den Grundstein für eine positive Entwicklung legt. Wer Kinderbücher schreibt, hilft dabei, eine bessere Welt zu gestalten – eine Welt, in der Mitgefühl, Neugier und Mut zählen.

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre Weltanschauungen, ihre Werte und ihr Verständnis von Gut und Böse, von Zusammenhalt und Gerechtigkeit, werden von den Geschichten geformt, die sie hören und lesen. Bücher bieten nicht nur Unterhaltung, sondern auch Lektionen fürs Leben. Sie lehren Empathie, Respekt und Verständnis für andere. Wir Kinderbuchautor:innen wissen das. Und unsere Verlage und all ihre Mitarbeiter:innen, die sich Tag für Tag mit all ihrer Energie fürs Kinderbuch einsetzen, sowieso. Nicht zu vergessen all die Verbände, angefangen beim Arbeitskreis für Jugendliteratur über den Friedrich-Bödecker-Kreis bis zum Bundesverband für Leseförderung. An allen Ecken und Enden dieses Landes setzen sich Freiwillige und Ehrenamtliche gemeinsam mit Autor:innen und Verlagen für das Kinderbuch und damit die Leseförderung unserer Kinder ein.

In einer Welt, die immer komplexer wird, sind Kinderbücher oft das erste Werkzeug, mit dem ein Kind lernt, die Welt um sich herum zu verstehen. Ob es nun darum geht, mit schwierigen Gefühlen umzugehen, Freundschaften zu schließen oder neue Kulturen zu entdecken – Bücher bereiten Kinder auf das Leben vor. Wir Kinderbuchautor:innen wissen um unsere Verantwortung, denn die Geschichten, die wir schreiben, haben die Kraft, kleine Menschen ganz groß zu machen. Und irgendwann werden sie dann vielleicht selbst einmal Kinderbuchautor:in. Oder Vizekanzler:in. Oder beides. Und sind stolz darauf.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Wilke

Eine Kinderbuchautorin